

## WOHN TIPPS

## Balkonpflanzen

„Ich habe einen großen Balkon mit Kübelpflanzen, die ich im Stiegenhaus zum Überwintern hingestellt habe. Jetzt erhielt ich einen Brief von der Hausverwaltung, in dem steht, dass ich die Pflanzen wegräumen soll. Muss ich das?“

Mieter haben nur das Innere ihrer Wohnung angemietet, nicht aber die allgemeinen Teile des Hauses, wozu das Stiegenhaus zählt. Somit darf man laut Mieterschutzverband Österreich ohne Zustimmung des Vermieters bzw. der Hausverwaltung nichts im Stiegenhaus abstellen. Unabhängig davon sprechen auch meist feuerpolizeiliche Vorschriften dagegen, da Fluchtwege frei zu halten sind. Sollten die Kübelpflanzen nicht winterfest sein, müsste man sie allenfalls einer nahe liegenden Gärtnerei zum Überwintern bringen.

## Betriebskosten

„In meiner Betriebskostenabrechnung erscheinen mir die Kosten für die Versicherung zu hoch zu sein. Kann ich da was machen?“

Die Versicherungshöhe ist oft Anlass für Streitigkeiten. Laut Mietrechtsgesetz sind die angemessenen Versicherungen für Feuer, Haftpflicht- und Leitungswasser Betriebskosten. Häufig werden Häuser aber aus eigenen wirtschaftlichen Interessen zu hoch versichert. Kann nachgewiesen werden, dass Häuser billiger zu versichern wären, können unangemessene Versicherungsbeiträge erfolgreich bestritten werden. Zu beachten ist auch, dass oft Versicherungssparten abgeschlossen werden, die nicht weiter verrechnet werden dürfen, wie Einbruchschutz oder Schutz gegen Vandalismus.

Redaktion: Eva Mühlberger



## BELIEBTE TÄNZE

FOXTROTT

WALZER

DISCOFOX



170 Mio. €

EINNAHMEN der Ballveranstalter, Friseure, Kosmetikstudios, Modehäuser, Taxiunternehmen & Co. alleine in Wien erwartet.



550.000

BESUCHER nur auf den Bällen in der Bundeshauptstadt erwartet.

## ÖSTERREICHER IM TANZFIEBER



TANZSCHULEN MIT GEPRÜFTEN LEHRERN



## 2 ARTEN VON KURSEN

50–80 € Monatsabonnement

120–150 € Klassische Kurse mit fixer Stundenanzahl

## Tanzschulen, Friseure, Sekt &amp; Co.

## Wo die Umsätze jetzt in Schwung kommen

Die Ballsaison ist für viele Branchen eine ganz wichtige Einnahmequelle, und die Österreicher sind heuer spendabel.

Viele Österreicher schwingen jetzt wieder auf Bällen das Tanzbein. Es gibt einiges nachzuholen, denn durch Corona mussten viele auf das Vergnügen, mit Freunden oder Partnern entspannte Zeit zu verbringen, lange verzichten.

Nach den zwei Jahren Zwangspause rechnen Wiener Geschäftsleute mit einem „fulminanten Comeback“. „Einnahmen von bis zu 170 Mio. € für die Wirtschaft sind möglich“, erklärt Markus Grießler, Wiener Kammer-Obmann der Sparte

Tourismus und Freizeitwirtschaft. Mehr als 300 € sind pro Ballbesuch zu kalkulieren, in den Bundesländern ist es etwas günstiger. Aber auch dort klingeln die Kassen bei Ballveranstaltern, Friseuren, Kosmetikstudios, Modeketten, Taxis & Co.

Trotz Inflation und hoher Energiekosten wollen sich viele Konsumenten etwas gönnen. Es ist ein deutlicher Aufschwung bemerkbar, da die Freude an Anlässen wieder sehr groß ist“, berichtet Johanna Hauer von Kastner & Öhler.

„Tendenziell geben die Leute mehr aus, grundsätzlich ist bei einem Ballkleid Optik, Passform und das ‚Prinzessinnengefühl‘ ausschlaggebend“, heißt es bei Peek & Cloppenburg. Auch die meisten anderen Ketten sind mit den Umsätzen sehr zufrieden. Mit Rabatten wird das Geschäft zusätzlich beflügelt. Um 100 € sind bereits tolle Kleider zu haben; für den Herrn wird es mit Smoking oder Frack etwa teurer.

„Die Bälle füllen unsere Jänner- und Februarloch“, erläutert Wolfgang